

PROTOKOLL DER IS-SITZUNGEN VOM 22. und 23. JULI 1948

(Ausführlicher Bericht bezgl. X-Land) ~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~

Tagesordnung:

Referat über Xland,
Indien
Nächstes IEC
Kongress der PCI
Diverse

} siehe gewöhnliches Protokoll
Nr. 13, 14

Anwesend: J- W- H- B- L- u.
von X: L als Gast

Referat L. Referat fängt mit Ende 46 an, Zeitpunkt bis wohin ein persönlicher Bericht durch Ted abgegeben wurde. - Zahlenmässige Zusammensetzung. - Kräfteverschiebung zwischen A- und C-Zellen zeugt nicht von Rückgang, sondern nur von strengerer Auslese. - Führung gestärkt durch Teilung in Gebiete; Hauptschwäche Fehlen eines Berufsfunk. - Orientierung in der Fraktionsarbeit: Erklärung des Fehlers von 1945; schwerwiegende Folgen. Heute Umschwung zur SP vollständig - Differenzierung innerhalb der SP. - Drei verschiedene Bewegungen - Arbeit auf lange Sicht - Beispiele von schon erreichten Resultaten. - Wichtigste Arbeit: ~~Sxx~~ St. Ferner Verein X.

Publikationen: Monatliches Organ, Schwierigkeiten der Orientierung: ~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~ nicht mehr theoretisch, noch keine Massenarbeit. - I.B. und Pressemitteilungen (unregelmässig) - Verschiedene hektografierte Schriften; hoffen dadurch auch Freunden aus Y. zu helfen. - Grössere Bibliothek - Schulungshefte, bis jetzt 1 1/2 von 4 fertig gestellt. - 2 Publikationen bis jetzt für Betr.-Arb. (Hinter - Karl Fischer)

Wichtigste innere Ereignisse seit 46: 1.) Ausschluss St. Unmittelbare Ursache Uneinigkeit über Massnahmen nach Entführung Z. - Unsere Ansicht: strengste Vorsicht, Verbindungen zwischen früheren Verbindungsleuten mit Z. auf Mindestmass reduzieren; Ill. verstärken usw. - St. weigerte sich, diesen Direktiven zu folgen. Trifft in S. Verbindungsmann von Z's ausländischen Freunden, ruft bei Rückkehr Vollversammlung seiner Fraktion zusammen; Vorwand: Selbstschutz, in Wirklichkeit Referat über Zusammenkunft mit Z's Freunden. - Daraufhin ~~Anwesenheit~~ Kontrollkommission, Suspendierung - Kontrollkommission erklärt: Disziplinbruch, Ausschluss. - St. fordert Konferenz; diese bestätigt Ausschluss 10:2. - St. seit damals weniger aktiv, krank. Versuche zur Zusammenarbeit in SJ und Gewerkschaften.

2.) Ausschluss eines ~~Fremden~~ Mitglieds wegen persönlichen Verhaltens gegenüber Frau eines im Felde stehenden Genossen. - Letzterer forderte bei Rückkehr den Ausschluss. - Ausschluss erfolgte, nachdem Mitglied sich weigerte, Schritte zur Versöhnung zu tun und erklärte, er würde in Zukunft ebenso handeln. Möchte gerne Eure Ansicht darüber wissen. (Dullot - Roy)

3.) Ausschluss früherer Minderheit. - D. hat nie die Einigung anerkannt und dadurch wurde diese auch unwirksam: Minderheit wurde Fraktion, geführt von D. ausserhalb der Partei. - Dauernder Kontakt zwischen D. und Minderheit. - Minderheit weigert sich, Disziplin und Autorität der Führung anzuerkennen. - Weigert sich, politische Differenzen zu diskutieren. - Wir haben alles versucht, Einigung dauerhaft zu gestalten. - Genossen der Minderheit meistens alte Arbeiter, ziehen sich aus der Politik zurück. - Ziffern an Ted gegeben war 8 Mal höher als in Wirklichkeit.

4.) Rücktritt Gen. Si.- Beste theoretische Kraft, Schlag für die Führung.- Krank und schwierige soziale Verhältnisse. Hauptgrund dennoch Enttäuschung, Müdigkeit. - Haben beschlossen, ihm erstmal 2 Jahre Ruhe zu lassen.

Vorbereitung RKO.- Hoffen auf Vertreter SI.- Tagesordnung: Tätigkeitsbericht - Lage und Aufgaben - Weg zur Klassenpartei; unter letztem Punkt Behandlung Meinungsverschiedenheiten mit IS. - Wollen darüber weiteste Diskussion in Org. entfalten und allen internationalen Erfahrungen Rechnung tragen.

Schluss des 1. Teils des Referats.

2. Teil auf nächsten Tag verschoben.

Diskussion des 1. Teils des Referats.:

H. - Angaben über D. wundern mich nicht Erfahrungen mit ihm in Jahren 30-32 dieselben wie heute.

W. 1. Wir erhielten 3 Briefe von St. Haben noch nicht geantwortet. Schlage vor, zu antworten, wir seien mit Ausschluss einverstanden, da sich unter heutigen Umständen die politischen Meinungsverschiedenheiten als unvereinbar mit Bedürfnissen von Konsp.zent. Arbeit erweisen.
2. Zu Fall Si.: Schlage vor, Hilfe USA anzufragen (Arznei).
3. Schlage vor, ~~in~~ ^{nächsten} IEC Jugendkonferenz speziell für Fraktionsarbeit - Summe der Erfahrungen verschiedener Länder kann schon gezogen werden.

L. Einverstanden mit Vorschlägen W. über Jugendkonferenz.

J. Referat zeigt ernste Organisation, gute soziale Zusammensetzung - Richtig verstanden Hauptorientierung nach SP - Nötig Fraktionsarbeit als ~~xxxx~~ Hauptaufgabe zu betrachten. - ~~St~~ Dies genügt für IS, fordert nicht Totaleintritt unter heutigen Bedingungen. - Aber wichtig Frage evtl. Totaleintritt auf Konferenz zu besprechen im Lichte internationaler Erfahrungen. - Wichtig, dass X. hilft in Y.-Arbeit. - Vollkommenes Fehlen von Kadern dort - Einverstanden Ausschluss St. und Minderheit. - Morala**l**gelegenheit für uns keine Ursache für Ausschluss.

Antwort Referent: Möchten uns nicht in Differenzen mit D. und St. auf Autorität vom IS stützen. - IS muss verstehen, dass wichtige Aufgabe ist, mit D. Zusammenarbeit zu erreichen. - Betr. Brief an St.: möchte 24 Stunden Bedenkzeit - Betr. Hilfe an Si.: Sehr delikate Angelegenheit; Mittel zur Korruption; aber einverstanden mit Medikamenten.

+ + +

2. Teil des Referats.

Meinungsverschiedenheiten in der Org. seit 46: 1) Frage der Verteilung der Pakete - Gleich an alle Mitglieder und Kandidaten, oder reservieren für Führung und meist aktive Elemente - Frage entschieden durch Konferenz, Vorschlag angenommen: Punktesystem, Punkte bestimmt gleichzeitig nach Aktivität, Familienverhältnisse und Gesundheit; auf Vorschlag der Zellen können auch Kandidaten an Verteilung teilnehmen. - Reibungen dadurch entstanden, heute wieder verschwunden -

Verteilung dezentralisiert, mit ausgezeichnete Buchhaltung. --
 2.) Agitation oder Propaganda: Einfl. Führungsmittglied möchte ~~immer~~ bei jeder Gelegenheit mehr Massenarbeit. - Si. dagegen wollte Aktivität immer limitieren. Befinden uns heute in einem Zwitterzustand - Hauptarbeit in SP, vornehmlich SJ, wo Kontakt mit breiteren Massen auf Basis persönlicher Arbeit möglich ist. -- 3.) Diskussion zur Frage der S.U.: -- 4.) Frage dem. Zentralismus und Ill. ~~haben~~ Haben Ansicht verteidigt dass unter Bedingungen von Konsp. notwendig ist, gewisse Regeln der internen Demokratie elastischer anzuwenden. - Dauernde Kontrolle von Mitgliedern über Führung nicht möglich. - 5.) Kurz vor Abfahrt ~~Referat~~ Minderheit in Führung stellt Frage Totaleintritt, Position von IS. - Unangebrachtes Benehmen: in konfuser Weise Diskussion vor Mitglieder gebracht, bevor Führung das Problem durchdiskutiert hat.

Abbruch des Referats und Diskussion.

- H. Einverstanden mit Haltung in Frage Paketverteilung und Agitation. - in Frage Totaleintritt ist es nötig, Problem ~~xxx~~ wirklich mit allen Mitgliedern durchzudiskutieren.
- J. Einverstanden in Frage Agitation und Propaganda. Ihr müsst aber verstehen, dass die Lage in Westeuropa anders ist als bei Euch. ~~Ihr~~ Hier war es nötig, ~~g~~ sektiererische Tendenzen zu bekämpfen, die sich ~~mit~~ der Ill. und allgemeiner Propaganda zufrieden geben wollten. Nach dem notwendigen Kampf gegen diese Tendenzen kamen die rechten Tendenzen auf, die die Erziehungsarbeit vollkommen unterschätzten, sich auf oberflächliche Agitation konzentrieren wollten, und die es auch galt, zu bekämpfen. -- Einverstanden mit Eurem Standpunkt zum dem. Zent.
- W. Frage Agit. und Prop. ist vor allem Frage der Führung. Bei fähiger Führung können sogar kleine Gruppen grosse Resultate erreichen mit Agitation (SWP, Minneapolis-Streik). In Frankreich wurde Lage verpatzt nicht so sehr durch Unter- oder Ueberschätzung von Prop. oder Agit., sondern durch falsche Führung, die schlechte Agit. und schlechte Prop. trieb. -- Fraktionsarbeit: notwendig, von einem vollkommen assimilierten Kern auszugehen, danach Arbeit zu erweitern und sich nicht auf Basis von individueller Gewinnung zu beschränken. - Diskussion über Totaleintritt kann nur fruchtbar werden auf Basis grösserer Erfahrung mit Fraktionsarbeit

Ende des Referats: Referent will Unverantwortlichkeit Teds finanzieller Versprechen feststellen. Hatte das im gestrigen Referat vergessen.

Wichtigste politische Ereignisse in X seit 46.: Streikwelle von Mai 47, letzter Ausdruck von KP-Masseneinfluss - August 47 Lohn- und Freisstopp - Nov. 47 WR, KP in Opp. - Frage, die wir uns stellten: Wird KP zu ultralinkem Radikalismus übergehen? Wir haben das verneint und diese Perspektive hat sich als richtig erwiesen. -- Ende Herbst 47 SP-Kongress - Linksoption gegen Koalitionspolitik im heutigen Augenblick. - Plattform der 44 - Innere Gegensätze in der Opposition - Streik der s. in März-April, wichtige Aktivität der Gruppe (ausführlicher Bericht darüber in diesem Protokoll nicht aufgenommen.)

Ende des Referats. Diskussion:

- W. Erfahrungen Intervention im Klassenkampf einziger Weg zur Partei. Konkrete Aktion im März zeigt Gruppe in X hat diesen Weg gefunden.

Ende der Sitzung.

PROTOKOLL der IS-Sitzungen vom 22. und 23.7.48

(Ausführlicher Bericht aus X-Land)

Tagesordnung: Referat über X-Land

Indien	} Siehe ge- wöhnliche Protokolle Nr. 13 + 14
Nächstes IEK	
Kongreß der PCI	
Diverse	

Anwesend: J W H B L

von X: L als Gast

Referat L: Referat fängt mit Ende 46 an (Zeitpunkt bis wohin ein persönlicher Bericht durch Ted abgegeben wurde). - Zahlenmäßige Zusammensetzung. Kräfteverschiebung zwischen A- und C-Zellen zeugt nicht von Rückgang, sondern nur von strengerer Auslese. Führung gestärkt durch Teilung in Gebiete. Hauptschwäche: Fehlen eines Berufsfunktionärs. Orientierung in der Fraktionsarbeit: Erklärung des Fehlers von 1945; schwerwiegende Folgen. Heute Umschwung zur SP vollständig. Differenzierung innerhalb der SP. Drei verschiedene Bewegungen. Arbeit auf lange Sicht, Beispiele von schon erreichten Resultaten. Wichtigste Arbeit: ~~SP~~/Ferner Verein X. / St. (?)

Publikationen: Monatliches Organ. Schwierigkeiten der Orientierung: nicht mehr theoretisch, noch keine Massenarbeit. IB und Pressemittellungen (unregelmäßig). Verschiedene hektographierte Schriften; hoffen dadurch auch Freunden aus Y zu helfen. Größere Bibliothek. Schulungshefte, bis jetzt 1 1/2 von 4 fertiggestellt. Zwei Publikationen bis jetzt für Betriebsarbeiter.

Wichtigste innere Ereignisse seit 46: - 1. Ausschluß St. Unmittelbare Ursache Uneinigkeit über Maßnahmen nach Entführung Z. Unsere Ansicht: strengste Vorsicht; Verbindungen zwischen früheren Verbindungaleuten mit Z auf Mindestmaß reduzieren; Ill. verstärken usw. St weigerte sich, diesen Direktiven zu folgen. Trifft in S Verbindungsmann von Z's ausländischen Freunden, ruft bei Rückkehr Vollsetzung seiner Fraktion zusammen. Vorwand: Selbstschutz; in Wirklichkeit Referat über Zusammenkunft mit Z's Freunden. Daraufhin Kontrollkommission - Suspendierung. Kontrollkommission erklärt: Disziplinbruch, Ausschluß. St fordert Konferenz; diese bestätigt Ausschluß 10:2. St seit damals weniger aktiv, krank. Versuche zur Zusammenarbeit in SJ und Gewerkschaften.

2. Ausschluß eines Mitglieds wegen persönlichen Verhaltens gegenüber Frau eines im Folde stehenden Genossen. Letzterer forcierte bei Rückkehr den Ausschluß. Ausschluß erfolgte, nachdem Mitglied sich weigerte, Schritte zur Versöhnung zu tun und erklärte, er würde in Zukunft ebenso handeln. Möchte gerne eure Ansicht darüber wissen.

3. Ausschluß früherer Minderheit. D. hat nie die Einigung anerkannt und dadurch wurde diese auch unwirksam: Minderheit wurde Fraktion, geführt von D. außerhalb der Partei. Dauernder Kontakt zwischen D. und Minderheit. Minderheit weigert sich, Disziplin und Autorität der Führung anzuerkennen. Weigert sich, politische Differenzen zu diskutieren. Wir haben alles versucht, Einigung dauerhaft zu gestalten. Genossen der Minderheit meistens alte Arbeiter, ziehen sich aus der Politik zurück. Ziffern an Ted gegeben war achtmal höher als in Wirklichkeit.

4. Rücktritt Gen. Si. Beste theoretische Kraft. Schlag für die Führung. Krank und schwierige soziale Verhältnisse. Hauptgrund dennoch Enttuschung, Müdigkeit. Haben beschlossen, ihm erstmal zwei Jahre Ruhe zu lassen.

X Vorbereitung RKO. Hoffen auf Vertreter SI. Tagesordnung: Tätigkeitsbericht; Lage und Aufgaben; Weg zur Klassenpartei. Unter letztem Punkt Behandlung der Meinungsverschiedenheiten mit IS. Wollen darüber weiteste Diskussion in Org entfalten und allen internationalen Erfahrungen Rechnung tragen. Schluß des 1. Teiles d. Referats. 2. Teil auf nächsten Tag verschoben.

Diskussion des ersten Teils des Referats:

H: Angaben über D wundern mich nicht. Erfahrungen mit ihm in Jahren 30-32 dieselben wie heute.

W: - 1. Wir erhielten drei Briefe von St. Haben noch nicht geantwortet. Schlage vor, zu antworten, wir seien mit Ausschluß einverstanden, da sich unter heutigen Umständen die politischen Meinungsverschiedenheiten als unvereinbar mit Bedürfnissen von konsp. zentr. Arbeit erweisen. - 2. Zu Fall Si: Schlage vor, Hilfe USA anzufragen (Arznei) - 3. Schlage vor, nach nächsten IEK Jugendkonferenz speziell für Fraktionsarbeit. - Summe der Erfahrungen verschiedener Länder kann schon gezogen werden.

L: Einverstanden mit Vorschlägen W über Jugendkonferenz.

J: Referat zeigt ernste Organisation, gute soziale Zusammensetzung. Richtig verstanden Hauptorientierung nach SP. Nötig Fraktionsarbeit als Hauptaufgabe zu betrachten. Dies genügt für IS, fordert nicht Totaleintritt unter heutigen Bedingungen. Aber wichtig Frage evtl. Totaleintritt auf Konferenz zu besprechen im Lichte internationaler Erfahrungen. Wichtig, daß X hilft in Y-Arbeit. Vollkommenes Fehlen von Kadern dort. Einverstanden mit Ausschluß St und Minderheit. Mobilangellegenheit für uns keine Ursache für Ausschluß.

Antwort Referent: Möchten uns nicht in Differenzen mit D und St auf Autorität von IS stützen. IS muß verstehen, daß wichtige Aufgabe ist, mit D Zusammenarbeit zu erreichen. Betr. Brief an St: möchte 24 Stunden Bedenkzeit. Betr. Hilfe an Si: Sehr delikate Angelegenheit; Mittel zur Korruption; aber einverstanden mit Medikamenten.

+

Zweiter Teil des Referats: Meinungsverschiedenheiten in der Org seit 46: - 1. Frage der Verteilung der Pakete. Gleich an alle Mitglieder und Kandidaten oder reservieren für Führung und meist aktive Elemente. Frage entschieden durch Konferenz. Vorschlag angenommen: Punktesystem, Punkte bestimmt gleichzeitig nach Aktivität, Familienverhältnisse und Gesundheit. Auf Vorschlag der Zellen können auch Kandidaten an Verteilung teilnehmen. Reibungen dadurch entstanden, heute wieder verschwunden. Verteilung dezentralisiert, mit ausgezeichneter Buchhaltung.

2. Agitation oder Propaganda: Führungsmittglied möchte bei jeder Gelegenheit mehr Massennarbeit. Si dagegen wollte Aktivität immer limitieren. Befinden uns heute in einem Zitterzustand. Hauptarbeit in SP, vornehmlich SJ, wo Kontakt mit breiteren Massen auf Basis persönlicher Arbeit möglich ist.

3. Diskussion zur Frage der SU.

4. Frage dem. Zentralismus und Ill. Haben Ansicht verteidigt, daß unter Bedingungen von Konsp. notwendig ist, gewisse Regeln der internen Demokratie elastischer anzuwenden. Dauernde Kontrolle von Mitgliedern über Führung nicht möglich.

5. Kurs vor Abfahrt Minderheit in Führung stellt Frage Totaleintritt. Position von IS. Unangebrachtes Benehmen: in konfusem Weise Diskussion vor Mitglieder gebracht, bevor Führung das Problem durchdiskutiert hat. Abbruch des Referats und Diskussion darüber.

H: Einverstanden mit Haltung in Frage Paketverteilung und Agitation. In Frage Totaleintritt ist es nötig, Problem wirklich mit allen Mitgliedern durchsuzusultieren.

J: Einverstanden in Frage Agitation und Propaganda. Ihr müßt aber verstehen, daß die Lage in Westeuropa anders ist/als bei Euch. Hier war es nötig, sektiererische Tendenzen zu bekämpfen, die sich mit der Ill. und allgemeiner Propaganda zufrieden geben wollten. Nach dem notwendigen Kampf gegen diese Tendenzen kamen die rechten Tendenzen auf, die die Erziehungsarbeit vollkommen unterschätzten, sich auf oberflächliche Agitation konzentrieren wollten, und die es auch galt, zu bekämpfen. Einverstanden mit Eurem Standpunkt zum dem. Zentr.

W: Frage Agitation und Pro. ist vor allem Frage der Führung. Bei fähiger Führung können sogar kleine Gruppen große Resultate erreichen mit Agitation (SWP, Minneapolis-Streik). In Frankreich wurde Lage verpatzt nicht so sehr durch Unter- oder Überschätzung von Propaganda oder Agitation, sondern durch falsche Führung, die eine schlechte Agit. und schlechte Prop. trieb. Fraktionsarbeit: notwendig, von einem vollkommen assimilierten Kern auszugehen, danach Arbeit zu erweitern und sich nicht auf Basis von individueller Gewinnung zu beschränken. Diskussion über Totaleintritt kann nur fruchtbar werden auf Basis größerer Erfahrung mit Fraktionsarbeit.

Ende des Referats: Referent will Unverantwortlichkeit Teds finanzieller Versprechen feststellen. Hatte das im gestrigen Referat vergessen.

Wichtige politische Ereignisse in X seit 46: Streikwelle von Mai 47, letzter Ausdruck von KP-Masseneinfluß. August 47 Lohn- und Preisstop. Nov. 47 WR, KP in Opp. Frage, die wir uns stellten: Wird KP zu ultralinkem Radikalismus übergehen? Wir haben das verneint und diese Perspektive hat sich als richtig erwiesen. Ende Herbst 47 SP-Kongreß. Linksopposition gegen Koalitionspolitik im heutigen Augenblick. Plattform der 44. Innerer Gegensatz in der Opposition. Streik der S. in März-April, wichtige Aktivität der Gruppe (auf hrlicher Bericht darüber in diesem Protokoll nicht aufgenommen).

Ende des Referats. Diskussion:

W: Erfahrungen Intervention im Klassenkampf einziger Weg zur Partei. Konkrete Aktion im März zeigt Gruppe in X hat diesen Weg gefunden. - Ende der Sitzung.

Erklärung einiger Abkürzungen

X-Land	Österreich
Y	Deutschland
D	Dowien (= Josef Frey)
Si	Silo (= Johann Babnik)
St	Steiner (= Leopold Kascha, Bruder des 1944 hingerichteten Franz Kascha)
Z	Karl Fischer